

# Unternehmen brauchen Frauen

*WEGE-Workshops über „das ungenutzte Potenzial“*

■ **Bielefeld** (big). Der Weg für Frauen in Führungspositionen ist oft steinig, oft lang, oft verstellt mit Hindernissen. Das schade nicht nur ambitionierten Frauen, sondern auch Unternehmen, sagt Brigitte Meier von der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft (WEGE). Denn Unternehmen brauchen Frauen, „um wettbewerbsfähig zu sein“. Eine Veranstaltung zum Thema „Mehr Frauen in Führungspositionen – so geht’s!“ soll beiden Seiten helfen, zueinander zu finden.

Dass das noch nicht gelungen ist, belegen Zahlen: Zwar gibt es mit 51 Prozent etwas mehr Frauen als Männer auf der Welt, zwar sind mit ebenfalls 51 Prozent die Frauen bei den Hochschulabsolventen vorne – bei Posten auf Vorstandsebene aber liegen die Frauen weit hinten: Sie stellen 3 Prozent der Führungskräfte auf dieser Ebene, im mittleren Management sind es 15 Prozent, bei den allgemeinen Führungspositionen (dazu zählen auch Abteilungsleiterpositionen im öffentlichen Dienst) sind es 31 Prozent Frauen.

Drei Workshops gehören zu der Veranstaltung der WEGE am Donnerstag, 30. September, von 12.30 bis 18.30 Uhr im Konferenzzentrum der itelligence AG, Königsbreede 1. Zum Einstieg hält Professorin Getraude

Krell einen Vortrag zum Thema „Diversity Management – ein Konzept auch zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen. Die Themen der drei Workshops lauten: „Das ungenutzte Potenzial – Strategien zukunftsorientierter Personalplanung“, „Mit Professionalität und Gestaltungskraft die Führungsrolle leben!“ sowie „Fit für den Aufstieg? – Aktive Karriereplanung“. Daran schließen sich der Vortrag „Macht und Machtpolitik – Strategien weiblicher Führungskräfte“ von Professorin Daniela Rastetter sowie eine Podiumsdiskussion an.

Bislang liegen der WEGE 100 Anmeldungen vor – ausschließlich von Frauen. Dabei richtet sich das Thema auch an Männer. Es gebe genügend wissenschaftliche Forschungen, Argumente und Belege dafür, dass Unternehmen erfolgreicher seien, wenn sie „Diversität leben“, also Vielfalt abbilden, sagt Christiane Rasper von der Unternehmensberatung Rasper & Busch. Und dazu gehören auch Frauen.

Vor allem mittelständische Unternehmen und Betriebe in der Region, so Claudia Hils von der Regionalagentur OWL, könnten es sich kaum noch leisten, auf Frauen zu verzichten, um die Folgen des demographischen Wandels aufzufangen.